

Ein Sommer, der buchstäblich ins Wasser gefallen ist, hat auch seine guten Seiten: Ohne stets mit einem Auge auf alternative Freizeitangebote schielen zu müssen, konnte sich das Redaktionsteam ganz der Vorbereitung des nun vorliegenden Heftes widmen. Zur Herausgabe einer Doppelnummer haben uns wesentlich zwei Gründe bewogen: zum einen personelle Engpässe, zum anderen – und daran geknüpft – der Wunsch, mit dem nächsten Jahr wieder in den ursprünglichen Erscheinungsrhythmus – Frühjahr, Frühherbst, Winter – zu kommen. Trotz der in der letzten Ausgabe hoffnungsvoll angekündigten Verstärkung des Redaktionsteams wurden wir kurz darauf eines Besseren belehrt: Reyner Kreft vom Westfälischen Industriemuseum in Dortmund ist wegen zu starker dienstlicher Verpflichtungen aus der Redaktion ausgeschieden. An dieser Stelle möchten wir ihm nochmals ausdrücklich für seine Mitarbeit danken. Mit Birgit Roeder aus der Bibliothek des Kunsthistorischen Instituts der Universität Köln, die – für uns ein glücklicher Zufall – gerade zu diesem Zeitpunkt Interesse an der Mitarbeit in der Redaktion bekundete, konnten wir diesen Verlust zwar wieder ausgleichen. Wegen anderer vorübergehend notwendiger „Auszeiten“ einiger Redaktionsmitglieder suchen wir aber auch weiterhin KollegInnen, die sich aktiv bei uns beteiligen möchten: sei es als ständige Mitarbeiter der Redaktion oder auch „nur“ als Akquisiteure interessanter Beiträge. Vielleicht findet sich ja gar jemand aus den „neuen Bundesländern“ – uns scheint, daß wir von den Problemen dort bislang zu wenig hören.

Doch nun zum neuen Heft: Nicht nur, daß wir mit einem einer Doppelnummer angemessenen Umfang aufwarten können, wir glauben auch, wieder interessante Themen gefunden zu haben. Der Schwerpunkt des Heftes liegt, wie unschwer zu erkennen ist, ganz auf der EDV. Beispielhaft vorgestellt sei hier nur der Beitrag von Claus Pias, Bauhaus-Universität Weimar, den wir nicht ohne Grund gleich an den Anfang gestellt haben, führt er doch die Fachdiskussion fort, die von Jürgen Zimmer und Hubertus Kohle in den beiden letzten Ausgaben begonnen wurde. Wir hoffen, daß dieses Beispiel Schule macht und auch im Hinblick auf andere fachliche Aspekte ähnliche Diskussionen künftig in den AKMB-news folgen werden.

Wie schon gewohnt, erwarten Sie in diesem Heft neben weiteren Artikeln über die Arbeit der Kunst- und Museumsbibliotheken des In- und Auslandes, Berichten, Rezensionen, Neuerscheinungs- und Fortbildungshinweisen auch Informationen aus der Arbeit der AKMB; wichtig ist uns an dieser Stelle der Hinweis auf den vorläufigen Erfolg, zu dem der Vorstand mit seiner Intervention in Sachen Kölner Kunst- und Museumsbiblio-

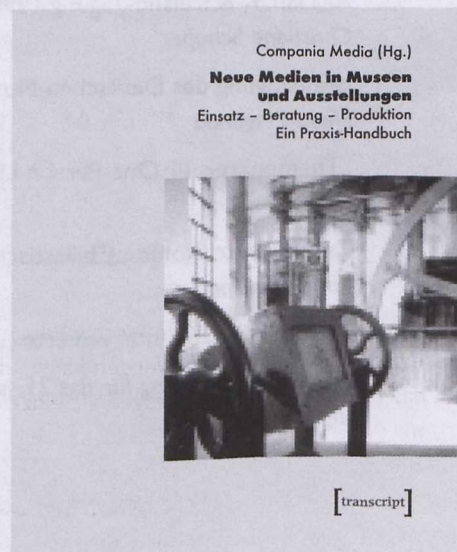
thek beigetragen hat. Der Fall zeigt, daß eine Lobby wie die AKMB notwendig und sinnvoll ist.

Zu guter Letzt möchten wir Ihr Augenmerk noch auf eine besondere Attraktion in diesem Heft lenken: Der Künstlerbeitrag „China-Bibliothek“ von Thomas Huber dürfte das Herz eines jeden Bibliothekars höher schlagen lassen. Thomas Huber hat sich auf unsere Anfrage hin spontan zu diesem Beitrag bereit erklärt. Vielen Dank dafür, und vielleicht blättern ja Sie, liebe LeserInnen, gleich zur Heftmitte, wo Sie das Projekt mitsamt der wie immer fachkundigen Einführung von Lutz Jahre finden!

Das Redaktionsteam

Für den kompetenten Medieneinsatz im Museum bietet Ihnen dieses Handbuch:

- Fallbeispiele aus 29 Museen
- Expertenbeiträge und -interviews
- zahlreiche Praxistips
- einen Branchen- und Einrichtungsführer



1998, 516 Seiten, ca. 100 Abbildungen, kart., 98 DM
ISBN 3-933127-00-9

transcript Verlag, Mühlenstraße 47, 33607 Bielefeld
Telefon: (05 21) 6 34 54, Fax: (05 21) 6 10 40
E-Mail: transcript@compania-media.de
<http://www.compania-media.de/transcript>